

KATRIN PRÄHAUSER, 36.

Die Nachrichtenmoderatorin von ServusTV lässt uns hinter die Kulissen ihres spannenden Jobs blicken und verrät, wie sie privat am liebsten abschaltet.

Fünf Minuten noch, dann ist Katrin Prähauser, 36, live auf Sendung. Kein Grund für die News-Lady von ServusTV, nervös zu werden. Sie scherzt mit dem Team und findet Zeit für ein Selfie mit einem neuen Mitarbeiter. „Ich bin schon ein alter Hase im Medien-Geschäft“, lacht sie. Ihre Karriere begann bereits während ihres Studiums als Radiomoderatorin. Auf dem TV-Bildschirm etablierte sie sich als Nachrichtensprecherin beim Regionalsender SalzburgTV, dem Vorgänger ihres jetzigen Dienstgebers. „Schon als Elfjährige wollte ich Journalistin werden. Ich habe dieses Ziel konsequent verfolgt“, erzählt die gebürtige Tirolerin bei unserem Interview im Green Tower in Salzburg-Wals. Ein Talk über Willenskraft, Intrigen und privates Glück.

„ICH KANN OHNE NACHRICHTEN NICHT SEIN, KRIEGE STÄNDIG EILMELDUNGEN AUFS HANDY.“

WOMAN: *Wie sieht für Sie ein Tag beim Sender aus?*

PRÄHAUSER: Mein Alltag ist sehr abwechslungsreich: Ich moderiere eine Woche lang

BERUFUNG.

Die News-Lady im ServusTV-Studio. „Ich bin genau da, wo ich immer hinwollte“, strahlt sie.

„Schön sein ist zu wenig“



Beruflich

ALLTAG IM NEWSROOM.

Die Nachrichtenmoderatorin hinter den Kulissen: mit Visagistin Carola Hofstätter in der Maske (o. l.), vor der Sendung im Regieraum (o. r.) und bei der Liveübertragung im Journal-Studio von ServusTV.



das Journal, dann bin ich eine Woche lang Chefin vom Dienst. Wenn ich moderiere, komme ich im Laufe des Vormittags zum Sender. Ich lese mich in die Themen des Tages ein, checke Meldungen der Nachrichtenagenturen und schreibe meine Texte. Das ist mein Hauptjob. Da kann es schon sein, dass ich minutenlang über ein einzelnes Wort für die 20 Sekunden Anmoderation nachdenke. Jedes Wort muss ein Treffer sein. Um 13.30 Uhr gehe ich dann für eine Stunde in die Maske. Ab 15 Uhr geht es los mit den stündlichen Kurznachrichten. Als Chefin vom Dienst bin ich dann wiederum hinter den Kulissen für die gesamte Sendung verantwortlich.

WOMAN: Sie klingen so begeistert! Ihr Job scheint Ihre Berufung zu sein ...

PRÄHAUSER: Ja! Ich bin eine Vollblut-News-Frau und kann ohne Nachrichten nicht sein. Ich kriege ständig Eilmeldungen auf mein Handy und habe sämtliche News-Apps downgeloadet. Auch im Urlaub verfolge ich ständig das Zeitgeschehen.

WOMAN: Stimmt das Klischee, dass es im TV-Business vor Neidern und Intriganten nur so wimmelt?

PRÄHAUSER: Ich muss bei dieser Frage immer schmunzeln, weil ich sie so oft gestellt bekomme. Ich empfinde es überhaupt nicht so. Vielleicht sind wir hier bei ServusTV eine Insel

der Seligen. Wir sind ein junges Team und haben ein freundschaftliches Verhältnis zueinander. Wir gehen gemeinsam aus, machen gemeinsame Skiwochenenden.

WOMAN: Und wie sieht es mit dem Druck aus, als Moderatorin immer gut auszusehen?

PRÄHAUSER: Nachrichten definieren sich nicht über die Schönheit der Moderatorin. Würde das so sein, dann wäre ich einstellungsmäßig total fehl am Platz. Man muss durch die Inhalte überzeugen. Schön sein ist zu wenig. Ich bin auch keine, die die Ellbogen ausfährt und sich durchkämpft. Im Gegenteil, da bin ich die Erste, die geht.

Man schafft den Erfolg trotzdem, indem man Kontinuität beweist und durch Leistung überzeugt.

WOMAN: Was ist Ihr Rat an junge Frauen, die eine Karriere als Moderatorin anstreben?

PRÄHAUSER: Vor allem dranbleiben, denn der Weg ist das Ziel. Auch bei mir hat es ganz am Anfang nicht gleich geklappt: Ich habe von zig Sendern Absagen bekommen. Erst durch ein Volontariat bei Radio Arabella ist alles ins Rollen gekommen, und dann ging es auf einmal Schlag auf Schlag.

WOMAN: Sie haben einen elfjährigen Sohn aus Ihrer geschiedenen Ehe. Wie

organisieren Sie den Alltag?

PRÄHAUSER: Als er klein war, hätte es ohne die Großeltern nicht funktioniert. Wir wohnen in Seeham direkt neben meinen Eltern. Ich habe nach der Karenz mit einem Halbtagsjob angefangen und bin Schritt für Schritt Richtung Vollzeit gegangen. Mein Glück war, dass ich von meinen Chefs immer unterstützt wurde. Mittlerweile ist es viel leichter, weil Stephan schon ins Gymnasium geht. Er ist in einem ganz tollen Pilotprojekt in Seekirchen und besucht eine Ganztagschule, in der alle bis 16 bzw. 17 Uhr betreut werden. Es trennt sich also nicht zu Mittag die Spreu vom Weizen. Es passt sehr gut für uns.

WOMAN: Und wie schalten Sie privat ab?

PRÄHAUSER: Sport ist für mich mittlerweile so selbstverständlich wie Zähneputzen. Ich fühle mich unausgelastet, wenn ich einmal nicht dazu komme. Ich gehe viel in die Natur hinaus, laufen und fahre im Winter auch Ski. Ich lese auch sehr gerne. In letzter Zeit viel von Jojo Moyes.

WOMAN: Beruflich läuft es richtig rund für Sie. Wie sieht es denn privat aus?

PRÄHAUSER: Ich bin mit Odisseas Papadopoulos, 39, dem Bereichsleiter der ServusTV-Unterhaltung, liiert. Er hat griechische Wurzeln und spricht die Sprache auch fließend. Wir überlegen, im Sommerurlaub nach Griechenland zu fliegen und ein bisschen Inselhopping zu machen. Es wäre schön, auch diese Seite von ihm kennenzulernen.

ANNE-LIESE PREM ■



Privat

AUSGLEICH. Mit Lebensgefährten Odisseas Papadopoulos, 39, und Sohn Stephan, 11, auf Urlaub in Verona (o.). In ihrer Freizeit sportelt die 36-Jährige mehrmals die Woche. Am liebsten geht sie laufen und trainiert mit einem Personal Coach (r.).

